



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1842**

X. Graf Albrecht von Lindow empfängt seine bischöflich Havelbergschen Lehen vom Bischofe Dietrich, nämlich die Burg Goldbek und im Lande Klytz die Dörfer Görne und Palstorf, im Jahre 1375.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

IX. Hans Ostmann verkauft dem Bischof Dieterich zu Havelberg seine Pächte aus den Mühlen in Wittstok, Großen-Dossow, Langefelde, Papenbruk, Eggerstorf und Sasick, im Jahre 1375.

Ik hans ostman knape bekenne vnde betuge opembare vor allen luden, de dessen breff zeen edder horen lesen, dat ik mit willen vnde mit beradenen mude vnde vulbort myner Eruen vnde vrunt hebbe uorkoft vnde vorkope in desseme breue deme erbaren in gode vadere, mynem gnedigen heren, bisschop diderike vnde deme stichte to havelberge al myne pacht, de ik hebbe gehat to wiftok in der robelischen mollen, in der glintze mollen, in der scharpenbergischen mollen, in der mollen to der Groten doffe, to langeuelde, papenbruke, to egerstorp vnde to deme sasick, eyn Jewelick stucke besettesdes geldes vor druddehalue mark brandeborgischen fuluers, vnde dat vnbesettesde vor vieff verdinge fuluers, alrede mit redeme fuluere betalet. Vortmer so heft myn gnediger here bisschopp diderick vorbenant my gedan eyne vulkamen zone vnde noge uor alle ansprike, de ik hadde iegen Bisschopp borcharde, deme got gnedich sy, vnde dat stichte to havelberge vnde iegen nu vnser gnedigen heren bisschop diderick vorbenomet, vnde vorkake alles rechtes beyde geistlik vnde wertlick, dat my edder mynen eruen mochte to hulpe komen in den zaken vorbenomet. Tho eyner grotern bekantnisse deser ding, so hebbe ik hans ostman myn Ingefegel mit witschap laten hengen vor dessen breff. Gescreuen na godes bord drutteinhundert Jar in deme viif vnde feuentigsten Jare, des donredages vor pingesten. To thuge deser ding sint her hinrik prouest to wiftok, her Nicolaus betz kerckhere to der doffe, hans dalchow mynes heren voget, peter westual, borchfeten to wiftok, heyne kemenitze vnde hans molner, ratlude to wiftok, sunderken gebeden vnde geladen.

Nach dem Havelberger Copialbuche fol. 52.

X. Graf Albrecht von Lindow empfängt seine bischöflich Havelbergischen Lehen vom Bischof Dietrich, nämlich die Burg Goldbek und im Lande Rhyß die Dörfer Görne und Palstorf, im Jahre 1375.

Wy Albrecht, van godes gnaden Greve thu Lindow vnde tu Reppin, Bekennen vnde betugen openbar in desseme Briue vor allen Cristen luden, de en seen edder horen lesen, dat wy na Rade vnde Vulbord vnser getruwen, entfangen hebben vnde entfangen tu lene van deme Erwerdigen In gode vnsern hern, hern diderike bischoppe tu havelberghe, wes vnse eldern van der Kercken to havelberghe to lene gehat hebben, vnde wat wy van rechte von eme vnde van syner kercken tu lene hebben scholen, Also zunderlike dat Hus tu der Goltbeke mit alle finen scheiden vnde tuhörungen, also vnse Elderen dat vor tu lene van der kercken tu havelberge hebben gehat, Vortmer twe dorpe in deme Lande to Clytz, als Gorne vnde Palestorp mit aller tuhörung, vnde hebben des to tuge vnse Ingefegel mit Witschop an dussen breff laten hengen, darover sint geweset de erliken vnde veste lude her Lambrecht, Prouest tu Lyndow, her Nicolas Spadicz, Perrerr tu Nyen-Reppin, her Johann Sandow, Perrerr tu olden Reppin, her Andreas van Gulen, Perrerr to Wustermarke, her Claus van Ronnebecke, Ridder, Rantwich von Ronnebeke, Albern van Redern, Euerd von Deybow, Hermen van Nykamer, Hans

van der Hage, Engel van bellin, Hinrick van bellin, beteke Phuck unde her Nicolas Melwendorp, unse Schriver, unse leven getruwen, unde andere Erbare Lüde genuch. Gegeuen tu Olden Reppin in die Wedeme, nach Godes Bord dritteynhundert Jar, darna in deme viue vnde seuentigsten Jare, am Sondage negst vor unsir frouwen dage natiuitatis.

Nach dem Havelberger Copialbuche fol. 27.

**XI.** Laurentius, Herr zu Werle, gelobt dem Huner von Königsmark, Hauptmanne der Altmark, einen vierjährigen Frieden, namentlich für die Altmark, für die Besitzungen der Markgräfin Ingeburg, so wie für die Lande Perleberg, Wittenberge und Wulfschagen, im Jahre 1392.

Wy Laurencius van godes gnaden, here to Werle, bekennen unde betughen in desseme breue, dat wi louen Hunre van Konynghefmarke, Houetmanne in der olden marke, enen beleggen Frede vor alle de ienen, de vmme vnfen willen doen unde laten willen, vortmer vor desse nacrenene lande vnde stede, alse vor Parchem vnde dat land, vor dat land to Gutfrowe, vor dat land to Teterowe, vor dat lant to der Lawe, vnde vor dat land to deme Kalande, vnde vor alle de ienen, de huffittende synt in vnfen vorbenomeden landen vnde sloten. Weret dat Hinric Moltfan, van deme gholtberghe vnde vicke van bulowe to Plawe ehre bezeghelden breue vtfanden na desses breues lude vor ere pande, so tee wy se mede in vnfen Frede vnde se scolen vnfes Fredes neten, in desfer wis, dat nement, de huffittende is in vnfen vorecreuen landen, steden vnde sloten, schal rouen de oldenmarcke, vnser leuen vrowen land van Holsten, dat land to Parleberghe, dat land to Wittenberghe, vnde dat land to deme Wulfeshaghen, Weret dat we dede, de in vnfen vorebenomeden landen, steden vnde Sloten huffittende is, dar schole wi to helpen mit gantfen truwen, dat de schade wedderlecht worde. Weret dat des nicht en seheghe, so schole wi mit mannen vnde steden vorbenomet van staden an syn vigent wesen, so langhe went de schade vorbord is. Vortmer weret, dat iement were in vnfen vorbenomeden landen vnde sloten, de wene houede, hufede edder spifede, de de olden marcke vorecreuen rouede, de scal also schuldich wesen, alse de rouer. Weret ok dat iement de oldenmarcke rouede ute vnfen vorecreuen landen, steden vnde sloten, vnde dar nicht huffittende ynne were, dar schole wi bi doen, alse hir vore screuen steyt. Vortmer weret dat iement vte den vorecreuen landen vnde sloten sin ghud vonde an vnfen vorecreuen landen, dat bynnen desseme frede ghenomen were, dat mach he wedder wynnen mid rechte sunder broke. Desse Frede schal an stan van staden an vnde waren bette to wynachten negheft tokomende vort ouer ver iare. Weret dat wi desfen Frede bynnen der vorbenomeden tid wolden upsegghen, dat schole wi doen to Parleberghe in vnfen openen breuen; dar na wan de breue dar ghekomen synt, so schal de Frede noch waren ver gantfe weken. Dit loue wi Laurencius here vorecreuen Hunre van Konynghefmarke an ghuden trawen sunder arch stede vnde vast to holdende. To groter bewarynghe so hebbe wi vnse ynghezeghel mit witschop henghen laten vor desfen breff, de gheuen vnde screuen is to gutfrowe, na godes bort drutteynhundert iar in deme twe unde neghenteghesten Jare, des dinghesdaghes na funthe laurencius daghe des hilghen mertelers, dat is in sunte ypolitus daghe.

Aus dem Perleberger Rath's-Archive, bereits abgedruckt in Gercken's Cod. dipl. Br. II, 365.